

04. November 2016

Forschungsprojekt erhält Unterstützung **DFG bewilligt Forschungsmittel für „Inszenierung von Macht und Unterhaltung“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2014 betreibt ein Forschungsteam um Prof. Dr. Anno Mungen an der **Universität Bayreuth** in Zusammenarbeit mit dem **Staatstheater Nürnberg** und dem **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** das Forschungsprojekt **„Inszenierung von Macht und Unterhaltung – Musiktheater in Nürnberg 1920-1950“**. Nun bewilligte die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** die beantragten Mittel, um das Projekt auch für die kommenden zwei Jahre abzusichern.

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden unter anderem Zeitzeugen befragt und Spielpläne analysiert, um die Instrumentalisierung des Musiktheaters als propagandistisches Mittel durch die NS-Kulturpolitik in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts zu erhellen. Die Jahrzehnte vor und nach der NS-Herrschaft werden hierzu vergleichend herangezogen. Im Juni dieses Jahres wurden im Rahmen des Symposiums „Leichte Muse im Wandel der Zeiten“ bereits erste Forschungsergebnisse am Staatstheater Nürnberg präsentiert. Die zugehörige Publikation erscheint im Dezember 2016. Von 2. bis 4. Juni 2017 findet im Gluck-Saal die Tagung „Hitler. Macht. Oper“ statt, deren Ergebnisse sowohl in der Abschlusspublikation 2019 wie auch in der hauseigenen Reihe „Musiktheater im Dialog“ 2017 erscheinen werden. Der Eintritt zur Tagung ist frei. Im Sommer 2018 wird außerdem eine Ausstellung im Dokumentationszentrum Nürnberg die Forschungsergebnisse beleuchten.

Für eine Veröffentlichung dieser Meldung, die Sie auch im Pressebereich unserer Homepage finden, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Meister

Assistentin Presse und Kommunikation
Tel 0911/231-14318 / Fax 0911/231-3510
miriam.meister@staatstheater.nuernberg.de